Werk

Titel: Medicinische Bibliothek Verlag: Dieterich Jahr: 1785/87 Kollektion: Blumenbachiana; vd18.digital Werk Id: PPN659391201_0002 PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201_0002|LOG_0046

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Georg-August-Universität Göttingen Platz der Göttinger Sieben 1 37073 Göttingen Germany Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

XI.

Breiten in Gertrag in Willichten berten ber

Jo. ANDR. MURRAY opuscula, in quibus commentationes varias tam medicas quam ad rem naturalem spectantes pertractauit, emendauit, auxit. c. fig. aen. Vol. II. Gotting. 1786. — 500
S. in groß Octav.

(- f. oben G. 362 u. f. -) Diefer zwente Band ber wichtigen Sammlung enthält folgende Abhandlungen: XI. de afcaride lumbricoide 1779. XII. de limitanda laude librorum medicorum practicorum víui populari deftinatorum, oratio 1779 XIII. de catechu. 1779. XIV. de dulcium natura et viribus 1779. XV. fpinae bifidae ex mala offium conformatione initia 1779. XVI. de medendi tineae capitis ratione paralipomena. 1782. XVII. de tempore exhibendi emetica in febribus intermittentibus maxime opportuno 1782. XVIII. vindiciae nominum triuialium stirpibus a Linneo impertitorum 1782. XIX. praestet vno medico num pluribus iunctim vti? oratio 1781. XX. de vermibus in lepra obuiis, subiuncta leprofi historia 1769. XXI.

XII. S XXI. obfo XXII. de 1 1785. XX

S. F. pinz -

SCRIBON mento Rhodi Hold Accedu 1786.

So ung in von an if fie bil vem Unte i einen je itöpuncte i Zeit ein ng feine i tras min briall biefe im laffen, ilfted, Bil

XII. SCRIBON. LARG. BERNHOLDI. 657

XXI. observationes de lumbricorum setis 1768. XXII. de materia arthritica ad verenda aberrante. 1785. XXIII. fucci aloës amari initia 1785. ervrecte Musicalo obe Bisher fallun autralteffen

in and barb sin is an in an and the sine and an

Theodores Pi

Abaladus Horatif

and a ferrar of the states - states and of states and

SCRIBONII LARGI compositiones medicamentorum, denuo ad editionem RHODIANAM editae a Jo. Mich. BERN-HOLD (Physico Uffenhemensi, etc.) Accedunt praefatio et index. Argent. 1786. 158 S. in Octab. ananara a

So ungereimt die Jumuthung ware, wenn man von angehenden Alerzten fchlechtweg verlangte baß fie bie fogenannten 21lten überhaupt, ju ibrem Unterricht lefen follten; fo berglich muß es einen jeden ber bie Sache aus bem rechten Ges fichtepuncte faßt, freuen, fo oft noch von Beit ju Beit ein Argt auffritt, ber aus Lieblingeneis gung feine Mube aufs Studium der Alten vers wendet, und badurch bie Furcht fur ben Solgen in etwas mindert, die fich fonft beym ganglichen Berfall Diefer medicina elegantior leicht porques feben laffen.

117ed. Bibl. 23. 48t.

21

34

in quit n media [pectante ixit. c. fi - 100 Samuluno de ascaride ude libro.

lari defti.

nu. 1779.

70. XV.

rmatione

e capitis

tempote

ttentibul

e nom!

titorum

pluribus

mibus 10

a 1769.

XXI

658 XII. SCRIBON. LARG. BERNHOLDI.

Bu Diefen, freylich heutiges Tages gar nicht zahlreichen humanistischen Uerzten gehört nun auch Sr. Sofr. 23. der fich durch diefe faubere und correcte Ausgabe des bieber feltnen alleralteften Dispensatorii fo wir haben, verbient gemacht bat: und nun auch bald eine critifche eigne Quegabe bes Theodorus Priscianus ober Octavianus Horatianus verspricht, woran es befanntlich bis jest noch ganglich gefehlt hat. mentoruu

OT 6.981 In der Vorrede zum Scribonius tritt Sr. 3. mit neuen Grunden ber Meinung feines Bors gångers des Rhodius ben; dag bas Bert boch ursprünglich lateinisch geschrieben und nicht, wie Cornarus und noch Sr. von Galler behauptes ten, aus bem Griechischen überfest fen.

wan von angehenden Neigien ichleichtwag verlangte

bach fre bie fogenachnten Mitten überwaupt, threm Unterricht lafen foblica; fo heiglich muß es einen jeben schrote Eachte and bent rechten Gei Mataulie falle, freuen, fo oft ally son Beit fu gete ein fint aufreitt, ber ans Leblingenels gung feine Richt anford Brudium ber Mitern tag wender, gevo de bara bie fauthe the Release manie is mand his h with sid a real south at Baffall Shefy medicina elegandon feith paranes feden laffen HIXD. BIDLIGB. ABU

Jos. Li dica hum cum horu tent et fua adieci gico -] et sup TRAUG liffenfe in gr.

XII

Freylich

his die in 1

mjähligen a

Sidnung geff

tar gar gu

iben barau

XIII. LIEUTAUD hift. anat. med. 659

Defensationen enthalteningen alle demader dielbe

ander migh to make als 1970 brighten

Jos. LIEUTAUD hiftoria anatomico- medica, fiftens numerofiffima cadauerum humanorum extifpicia, quibus in apricum venit genuia morborum fedes, horumque referantur cauffae, vel patent effectus. Recenfuit quondam, et fuas obferuationes numero plures adiecit, vberrimumque indicem nofologico ordine concinnauit ANT. PORTAL.

— Recudi iam nunc curauit, correxit et fupplementis locupletauit Jo. Снк. TRAUG. SCHLEGEL (Med. ap. Longofaliffenfes) Vol. J. Longofaliffae. 534 S. in gr. Octav.

Freylich ist die alte Klage nicht ungegründet, daß die in diesem Werke mit so vieler Mübe aus unzähligen andern Büchern ausgezogenen und in Ordnung gestellten pathologischen Leichenöffnungen, nur gar zu kurz abgesaßt sind, wie sich leicht schon daraus überschen läßt, daß die 534 S. At 2 dieses

HOLDI,

6 gar til bert nun att faubere w allerältin emacht in Unegabe b nus Hore: ich bis jest

s tritt Sp. feines Ben 8 Berl boch nicht, wi r behauph in.

XII

660 XIII. LIEUTAUD hift. anat. med.

dieses Bandes nicht weniger als 1776 dergleichen Observationen enthalten. Bey alle dem aber bleibt ihm doch seine entschiedne große Brauchbarkeit, und da es in Deutschland nicht gemein war, so verdient Hr. D. Schl. Dank daß er eine bequeme Handausgabe davon veranstaltet; um so mehr da er in einem besondern Supplementbande einen wichtigen Nachtrag zum ganzen Werke, zumal aus der Fülle der seit der ersten Ausgabe dessels ben A. 67 erschienenen Werke, und theils auch aus seiner eigenen Erfahrung, zu liefern gedenkt.

adresit, vberriwittaque indicem ab folo-

ealth ift bie alte Rlage nicht ungegrändet. bag die in du dielem Marke mit fo violer Rfähe aus ungeligen anderen Bilavera ansgesogeoen und in Donnes geftellten patrologiemer Leiderbehöff ungen, nes ger zu knig ergebigt find, wie sich leicht fisse dat datens übergeben läst, das die 534°S. VIX Sylloge bili fi fas co cura 1787.

Es find helften, a henheit die dandifort

I. JAN aput inte it fympat rectus et ENS de fy ipue in fi ISEMAET In interce

XIV.

anat, med.

a 1776 berglitte

Be Brauchbarte gemein mar, i

et eine beaut

um fo mehr

menibande ein. Berte, juni

Ausgabe defili

nd theils auch

XIV.

Sylloge felectiorum opusculorum de mirabili sympathia quae partes inter diuerfas corporis humani intercedit; edita cura Jo. CHR. TRAUG. SCHLEGEL. Lips. 1787. 454 S. in Octav.

Es find folgende vier anfehnliche Leidner Probs schriften, an welchen, nach der ausgebreiteten Bes lesenheit die darin herrscht, zu urtheilen, Hr. Prof. Sandisort großen Antheil zu haben scheint:

I. JAN. PETERS. MICHELL de mirabili quae caput inter et partes generationi dicatas intercedit fympathia. 1781. II. P. JAS de fymp. inter pectus et ventriculum. 1784. III. DID. VEE-GENS de fymp. inter ventriculum et caput, praecipue in ftatu praeternaturali. 1784. IV. JAC. ANEMAET de fymp. quae mammas inter et vterum intercedit. 1784.

nertif angent santi

It's

the tribers well a line and here and

many all the

XV.

C. STRACK (Prof. Mogunt. Confil. aul. etc.) noua theoria pleuritidis verae et recta eidem medendi ratio experimentis demonstrata. Mogunt. 1786. 136 S. in gr. Octav.

Schwerlich ift über irgend eine andere Rrant. beit feit 2000 3. fo unermeßlich viel geschrieben worben als uber bas Seitenflichfieber. Das chros uologische Verzeichniß, das Moreau blos von benjenigen Mergten geliefert die von Sippocrates an bis ju Anfang bes vorigen Jahrhunderts abs fichtlich oder bepläufig die Streitfrage uber die Aberlaffe an ber leidenden ober entgegengesetten Seite in ber Pleurefie erortert, begreift fast alle berühmte medicinische Schriftfteller; fo daß man jenes, auf den erften Blict nur gang fpeciel fcbeis nende Buch, bep feiner ausnehmenden Genauigs feit bekanntlich feitdem fast als chronologischen Canon in der medicinischen Litterargeschichte überhaupt, angesehen bat. Und wie der feel. Triller in feinen jungern Jahren über Diefe Rtant. beit schreiben wollte fo machte ihm jemand ein Geschent

Geschenk nn, die a mit L nm et d fere vsau

Mith imfeit e innem pu și, Strac ielat un aris mort anorum ne profe efte cur iviel wah nit, befoi iriélben a ujers Mit

Der J brfache C big generi tagen mit uch wohl famha) ein ihide, di

662

theoria pleuritidis.

Geschent mit einem kleinen Fuder von Differtatios nen, die blos vom Seitenstich handelten, so daß er mit Necht sagen konnte: plaustra fere librorum et differtationum extare quibus ad nauseam fere vsque de morbo hoc tractatum fuerit.

Mithin muß es in der That große Aufmerks famkeit erregen, wenn ein Mann von so entschies denem practischen Scharffinn und Erfahrung wie Hr. Strack mit einer nous theoris pleuritidis ers scheint und sagen kann: quod iste quidem vulgaris morbus etiam ab artis ortu retro per tot annorum secula ad postremos hucusque medicinae professores neque omnino cognitus neque recte curatus fuerit. Und doch ist wenigstens soviel wahr daß seine eigene Theorie dieser Kranks heir, besonders in sofern sie auf die Aenlichkeit derselben mit dem Wechselssen hinausläuft, unsers Wissens allerdings nous ist.

Der Hr Hofr. setzt nämlich die materielle Ursache der ächten Pleuresse in ein miasma sui generis; das wohl austeckend scheine; im ganzen mit der Ursache der Wechselssehrer (und auch wohl mit dem Catarrhalstoffe in der Influenza) einerley sen, und sich blos dadurch unterscheide, daß es bey diesen letztern in die Säste, At 4 bey

onfil, aul, et verae et rei perimentis b 6, 136 S, 1

andere Rrante iel geschrieben tr. Das chro reau blos be hippocrates irbunderts ab age über di regengefester reift faft all fo bag mu * speciel fau ben Genau ronologiit rargeschia ie der in Diefe Rian jemand i Gejdent

XV. STRACK

ben den Localentzündungefiebern hingegen in die festen Ibeile sich einnistele; und zwar bey der Pleu-stie vermuthlich in die äußere Oberfläche der Lungen besonders in die sie umkleidende Haut; und eben da ben der großen Empfindlichkeit dieser Haut (-?-), die stechenden Schmerzen errege.

Die Verwandschaft zwischen der Pleurefie und ben Wechseissehern erhelle auch aus der Gleichheit der bey beiden gewöhnlichen Erisen, deren wir gleich mit mehrern gedenken; besonders des Ausschlags am Munde, wovon schon Hippocrates gesagt: "febres in quibus exulcerantur labia, fortaffis intermittentes. " Auch daraus, daß beide meist zu gleicher Zeit, nämlich im Frühjahr und Herbste graßiren; eins leicht inst andre übergehe; oder auch eins die Stelle des andern zu vertres ten scheine, da Leute die oft von Pleuresse übersfallen werden, vom Wechselfieber frey bleiben u. f. w.

In Rücksicht der Speckhaut auf der Aberlaße tritt der Hr. Hofr. der (nun wohl ziemlich allges mein angenommenen) Meynung ben, daß sie mehr Solge als Ursache der Entzündungssieber sen, crustam ob pleuritidem esse, non vero pleuritidem ob crustam, *serum* a morbo in crustam cogi, non autem ob crustam morbum esse.

(- Un.

(-1

Stellen

bon einar

als ferun ichwerlich

ticae feb Aum we

Sabr. -

licht wa

Specthaul

ibre Lota

borben, 1

n biefem

his find

nanten

itque pe

anguini

tertius i

qui horiz culariter

laperuacu

lon parun

Me profet

tos adhae

Dirfe @

hafte nach

664

theoria pleuritidis.

665

bingegen in h zwar bep in Dberflächt in mbe haut; in blichteit dui hmergen em

e Pleurefie m 8 der Gleich 10 dere Gleich 11 deren wir 12 des Auss 13 des Auss 14 des Auss

er Aberlah nlich allgo g fie meh r fey, pleuriti kam cogi

(- 411

(- Unerwartet war uns bier und an mehrern Stellen bie Dermechfelung zweyer fo himmelweit von einander verschiednen Bestandtheile unfers Bluts als ferum und Lymphe find. - Serum tan wohl fcwerlich wie ber Sr. Sofr. G. 84 fagt : per pleuriticae febris aeftum in tenacem crustam compa-Etum werden; dazu gehort ein aestus von 150 ° Sabr. - Aber überhaupt fcheint er bas wichtige Licht was neuerlich über bie mabre Ratur ber Speckhaut und ber plaftifchen Lymphe und über ibre Totalverschiedenheit vom ferum verbreitet worden, nicht benutzt ju haben. Und was uns ju Diefem wichtigen Lichte größtentheils verholfen, bas find gerade die vom Brn. Stract C. 7. foges nannten Minutiae illae Sydenhamm quaeftiones atque peruestigationes, ob quam causam primus fanguinis discus crustam habuerit, alter non, tertius item crustam? qualis fanguis euenerit, qui horizontaliter exfiliit; qualis qui perpendiculariter defluxit etc. Don benen er fagt: vanae, fuperuacuae, atque nullius frugis funt: adeo vt non parum mirer, quod etiam celebres medicinae professores inposterum istis minutiis curiofius adhaeserint u. f. w. -)

Diese Erufte im Blut werde durch die Lebens. träfte nach überstandnem Fieber vollends subigirt, At 5 und

XV. STRACK

666

und auf allerhand Weise, vorzüglich aber als sputa ausgeworfen.

Folglich seven chen diese sputa die man insges mein für so wichtig critisch beym Seiterstichsfieder ansehe und möglichst zu befördern trachte, im Grunde etwas sehr zufälliges, worauf er bey seis ner Behandlungsart keine Rücksicht nehme, quoniam istum morbum absque sputi eiectione certe submoueo etc. Expectoratione *febrim* non minui, sed minuta sebre sputum expectorari.

Das Fieber hemme vielmehr auch sonst gewohnte Auswürfe: so daß wenn z. B. Lungensüchtige mit Pleuresse befallen werden, ihre phthissche sputa indeß cessiren: ja zuweilen werde sogar die Pleuresse ben angehenden Schwindsüchtigen dadurch febris remedium. Das Fieber unterdrückt auch so lange die Milch der saugenden und die lochia der Kinds betterinnen 2c.

Tantum igitur abest, sagt er S. 28 vt sputa intra pleuritidis sebrim siue coqui siue excerni possint, vt ea potius per ipsam sebrim retineantur.

Er nimmt bingegen zwey ganz verschiedne Crifes ben der Pleuresse an. A) nämlich die des Fiebers felbst; meist durch zähe saure Schweise; rothen rothen bli und Qusi juweilen Gelbsucht tigen has

D INC

Benn gen fie n oder erft hat durchg gleichen ci hus) gegeb m diebus

Dieje timlichen lingegen L toppomen nu die Ze merten, u

Don d lingegen g lis eine M In Blute 3

Dieje 3 nihalich eb

theoria pleuritidis.

iglid aber a

ble man into Seiterftichfia n trachte, i auf er bep in t nehme, qu iectione can im non mi ftorari,

wft gewohrte nfächter mit uftiche fputa die Pleurefic urch febris b fo lange der Kinde

s vt fpuh e exceri ineantu: rfchichu o die dd 5chweik; rotha rothen dicken harn mit Bodensatz wie Ziegelmehl und Ausschlag am Munde. Selten, aber doch zuweilen wie schon Galen us angemerkt hat, durch Gelbsucht. Noch weit seltner aber burch epterars tigen harn oder Anschwellen der Obrdrüsen.

Benn diefe Erifen vollkommen find, so erfole gen sie meist den dritten Tag, sonst den fünften, ober erst den siebenten Tag 2c. denn Hr. Strack hat durchgehends den von Hippocrates den uns gleichen critischen Tagen vor den geichen (paribus) gegebnen Vorzug bestätigt gefunden. Erisen an diebus paribus ziehen leicht Ricidive nach,

Diese Erisen verhalten sich ben der Pleuresse im nämlichen Verbätnis zur Folge der Tage, wie hingegen ben den Wechselfiedern zur Folge der Pas ropyomen. Und darum muß man ben jenen ges nau die Zeit des ersten Anfalls der Krantheit ans merken, und von da an sorgfältig nachrechnen.

Von diesen Erisen des Fiebers unterscheidet er hingegen ganzlich B) die Erisen der Speckbaut, als eine Materie die das Fieber subigirt und nun im Blute zurückgelassen hat.

Diese zwente Art von Erisis erfolgt nun gewöhnlich eben durch die disher aus einem irrigen Orfichts=

XV. STRACK

Gesichtspuncte angesehenen und berufenen sputa. Aber auch so wie in andern Entzündungsfiebern ebenfalls, durch Diarrhoe, oder Schnuppen, oder auch durch Bubonen und Furunkeln.

Allemal aber kommt fie fpater als die Erifen ber ersten Art, meist erst intra conualescentiam.

Dieß alles vorausgesetzt, so habe dann die Heis lung der Pleuresse durchans keine Schwierigkeit: und wenn sie nicht unglücklicherweise einen ohnehin uns gesunden cachectischen Körper trifft, oder faulichte saburra in den ersten Wegen 20. so sey ihr tödtlis cher Erfolg der ungereimten Behandlung zuzus schreiben. Und dahin gehören vor allen die zur Unzeit oder zu häusig veranstalteten Ausleerungen; zumal das überflüßige Uderlassen. Uber auch die Brechmittel, wenn anders keine individuelle Indis cation dazu vorhanden ist, die Abführungen u. f. w. Auch das Einfüllen des übermäßigen Getränks.

Alles komme barauf an, bas Fieber zu milbern, aber bey leibe nicht gleich ganzlich zu dams pfen; sonst folgen oft Schwindsuchten u. s. w. quod cardinale peccatum eorum est, qui iuxta scholas largis venaesectionibus febrim extinguere et crustam a sanguine demere contendunt. — Qvi FEBRE VTI NESCIT, MEDERI IGNORAT. (Gewiß eine große Wahrheit!)

Seine

Seine

m Urm b

nd bie Di

Berbalten

ber andern

iftaque m

win flein

ler und

I. Und

a und ba

Mit, und f

in Aberlaß

hichaffenbe

ich immer

iller, fon

art war,

inen Telle

ichem Ur

ntien Lagi udfchläge

aundermut

pt, worau

min Lages

nachher inn ichon au

nt mehr fic

668

berafenen fpis ntzändungöfichen Ochauppen, eb eln.

1

als die Enit onualescentia

e dann die ih wierigkit: mi n ohnehin anober faulichte ien ihr thortisnblang zuju allen die zur Austerungen; her auch du backle Indis gen u. f. w. Herrlaks.

ber zu mil lich zu dân f.w. quoi ita fcholu re et cru — Qn , (Cenif Grint

Seine Behandlungsart ift Die, bag er querft am Urm ber linten Seite eine Uder öffnen lagt. und die Menge bes abzulaffenden Bluts burch bas Derhalten bes Pulfes bestimmt, den er indeg an der andern hand fühlt. Quae certiffima regula iuftaque mensura eft. Wenn nämlich ber bis babin fleine fchnelle Puls, mabrend ber Uberlaffe voller und ftarter wird, fo lagt er gleich 3 Teller voll. Und fo auch wenn er gleich Unfangs ichon voll und hart ift. hierauf verordnet er fuhlende Diat, und feche ober acht Stunden nach jener ers ften Aberlaße eine zwente: und zwar wieder nach Beschaffenheit bes Pulfes fo, bag wenn derfelbe noch immer wie von Anfang flein ift, nur einen Teller, fonft aber wenn er bald Unfangs voll und bart war, ihrer zweye. Den zwenten Lag wieder einen Teller voll, und ba fens gleichaultig aus welchem Urm man laffen will Mit Unfang bes britten Lags außerten fich meift ichon die critischen Ausschläge am Mund, die er dann blos burch hollundermus und laulichtes Getrant zu befördern fucht, worauf meist schon um die Mitte Diefes britten Lages bie andern Crifen, erft burch Schweis und nachher durch ben harn erfolgen. Wenn dann icon auf ber letzten Aberlage feine Spede haut mehr fich gezeigt hatte, fo find auch teine fputa (als Erifen ber zweyten Urt) zu erwarten, die AVX.

670 XV. STRACK theoria pleuritidis.

bie hingegen außerbem ju Ende des britten Tages und Unfang bes vierten erfolgen; beren Quemurf er bann burch eine Migtur von fechs Ungen Scabiofenmaffer, ein Quentchen Salpeter und eine Unge Oxymel fquillit. befordert. Bleiben bingegen Die Queschläge am Munde am britten Lage aus, und ber Puls wird auch nicht voll und weich, fo erfolgen die fputa fpater, und in diefem gall läft er ein Blafen= Pflafter auf die leidende Seite legen, und fest der gedachten Mixtur noch drey Quentchen Extr. cort. peruv. gu. Und fo erfolgt bann ber Schweis in der Mitte ves fünften Lages, und balt bis zum fiebenten an, ba er zumal gegen Ende dies fes critifchen Lages am ftartften flieft, und auch ber critische harn barauf erfolgt; aber feine weitre fputa. an & he designed the second such and and

Alles zusammen gelte eben so gut auch von der fogenannten Peripneumonie die wie nun befannt in nichts wesentlichem von der wahren Pleuresse vers schleden sey.

Das ganze wichtige Berk enthält benläufig zahlreiche auffallende Bestätigungen der Hppocratischen Semiotik, so wie überhaupt die alten Aerzte fleißig angeführt sind. Fr. Aug. academ gr. Q.1

Der Die ingliedereri ich viel ver ich viel ver insperien E taffenheit iber und

Durch ne Oberflå in Enden ich dungen ich staft, der in stangen jen ihe hinein ihe hinein

Jener Re Eharfe, obe nd verborben nd anderer

bir) - ciuq?

XVI.

MENT PLANE